

► 19.00 bis 19.30 Uhr

### **Abschlussrunde: Möglichkeiten und Hindernisse**

Es diskutieren die Abgeordneten:

- Canan Bayram (Bündnis 90/die Grünen)
- Derya Caglar (SPD) (angefragt)
- Gottfried Curio (AfD) (angefragt)
- Burkhard Dregger (CDU)
- Hakan Tas (DIE LINKE) (angefragt)

► 19.30 bis 21.00 Uhr

### **Gemeinsamer Abschluss / Get-Together**

Bühne für Menschenrechte: NSU-Monologe  
I-Slam

Während der gesamten Veranstaltung ist ein  
Markt der Akteure aufgebaut.

► 11.00 bis 14.00 Uhr

### **Fachgespräch von Akteuren aus politischer Bildung, zivilgesellschaftlichem Engagement und aus Selbstorganisationen von Muslimen**

#### **Einführung**

Welche Handlungsmöglichkeiten haben zivilgesellschaftliche Akteure?

#### **Workshops**

- Trägt die pädagogische Intervention selbst zur Stigmatisierung bei? Alexander Fahim, Türkische Gemeinde in Deutschland
- Muslimische Organisationen als zivilgesellschaftliche Akteure, Iman Attia, Alice Salomon Hochschule

#### **Plenum**

Handlungs- und Bildungsansätze miteinander vernetzen / Moderation: Aliye Yegane, Life e.V.

#### **Ort:**

Berliner Landeszentrale für politische Bildung  
Amerika Haus  
Hardenbergstraße 22-24  
10623 Berlin

#### **Entgelt / Anmeldung:**

Die Teilnahme ist entgeltfrei, eine Online-Anmeldung ist erforderlich:  
[www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/](http://www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/)



## Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Amerika Haus  
Hardenbergstraße 22-24  
10623 Berlin  
Telefon 90227 4966  
Telefax 90227 4960

E-Mail: [landeszentrale@senbjf.berlin.de](mailto:landeszentrale@senbjf.berlin.de)  
[www.berlin.de/politische-bildung](http://www.berlin.de/politische-bildung)

#### **Öffnungszeiten des Besuchsentrums:**

**Montag, Mittwoch, Donnerstag**  
**10.00 bis 18.00 Uhr**  
**Freitag**  
**10.00 bis 16.00 Uhr**

## Zuschreibung – Abwertung – Ausgrenzung

## Gemeinsam der Diskriminierung von Muslimen entgegenzutreten!

Forum und Fachgespräche  
am 5. April 2017



## Worum es geht

Menschen muslimischen Glaubens und solche, die dafür gehalten werden, sind vielfältigen Zuschreibungen und Abwertungen ausgesetzt. Diskriminierung findet in vielen Bereichen statt: Schule, Arbeit, Nachbarschaft, Medien und auch durch staatliches Handeln. Das hat Folgen für die Betroffenen und auch für das Zusammenleben, gerade in Berlin mit einer vielfältigen Minderheit. Die Feindschaft hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Eingeladen sind Vertreter\_innen aus Politik, Verwaltung und politischer Bildung sowie aus islamischen Verbänden und Vereinen, muslimischen Think Tanks und Akteure der kulturellen, pädagogischen und selbstorganisierten, zivilgesellschaftlichen Arbeit und die interessierte Öffentlichkeit.

Was kann getan werden, um diese Situation zu verändern? Welche politischen, pädagogischen, religiösen, zivilgesellschaftlichen und juristischen Aktivitäten und Strategien sind notwendig? Wie kann die Selbstorganisation und Selbstbehauptung von Muslimen gestärkt werden? Wie kann eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung und des Respekts gelingen?

## Programm

▶ 15.00 - 15.45 Uhr

### **Begrüßung**

- Thomas Gill (Berliner Landeszentrale für politische Bildung)
- Nina Amin (Journalistin des RBB, Gesamtmoderation des Forums)

### **Lesung**

Yassin Musharbash (Journalist, ZEIT) (angefragt)

### **Inhaltliche Einführung**

Diskriminierung, Ausgrenzung, Stigmatisierung gegenüber Muslimen und "Islamfeindschaft"

- "Über welche Phänomene reden wir?", Yasemin Shooman (Jüdisches Museum Berlin)
- "Ausmaß und Wandel", Zeynep Cetin, (Inssan)

▶ 16.00 bis 17.00 Uhr

### **Aktuelle Entwicklungen in Berlin; Analyse verschiedener Lebensbereiche**

- „Schule“  
Prof. Dr. Sabine Achour „ (Freie Universität Berlin)
- „Nachbarschaft“  
Prof. Dr. Werner Schiffauer (Europa-Universität Viadrina)
- „Medien“  
Daniel Bax (Journalist und Autor)
- „Arbeit“  
Leysan Keller (Deutsche Bahn) (angefragt)
- „Verwaltung“  
Eren Ünsal (Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung)

▶ 17.15 bis 18.45 Uhr

### **Dialogrunden „Veränderungsstrategien und -perspektive**

Ziel der Dialogrunden ist es, Problembereiche und Ansätze in den Bereichen zu identifizieren und Lösungsansätze zu diskutieren. Es sollen 2-3 Vorschläge bzw. Forderungen entwickelt werden, die ins Abschlussplenum eingebracht werden. Jede Dialogrunde wird von zwei Personen moderiert und dokumentiert.

Auf Impulsgeber wird in den Dialogrunden verzichtet. Alle Anwesenden sind die Expertinnen und Experten. Einige Personen werden vorab gebeten, sich auf die Fragestellungen der Dialogrunde vorzubereiten.

- **Politik**  
Diskriminierungsschutz durch rechtliche Regelungen, Integrationspolitiken, Staatliches Handeln
- **Pädagogik**  
Schule und andere pädagogische Einrichtungen, Sensibilisierung, Konzepte der nicht-rassistischen pädagogischen Praxis, Resilienz und Empowerment
- **Religion**  
Religionsgemeinschaften, Jugendliche und ihre Haltung zur Religion, Stigmatisierung
- **Zivilgesellschaft**  
Ressource zur Gegenwehr, Reproduktion von Vorurteilen, Interkulturelle Öffnung, Flüchtlingsinitiativen
- **Justiz / Sicherheit**  
Straftaten und deren Einordnung, Racial profiling, nach dem NSU, Schutz vor rassistischer Gewalt
- **Selbstorganisation / Empowerment**  
Selbstorganisationen / Empowermentstrategien/ Kultur des Zusammenlebens